

**Bürchen
Eischoll**

**Unterbäch
Zeneggen**



Den Bettag begehen wir am 18. September 2022

Foto: © Danièle Udriot

JEDER KUMMER HAT SEINEN ENGEL

DAMIAN MENGELBERG



Kunstverlag Maria Laach, No 202089

Pfarreien Bürchen – Eischoll – Unterbäch – Zeneggen

Es gibt ein Sprichwort das sagt: Der Herbst zählt die Neulinge! Dieses Sprichwort bezieht sich auf die Arbeit eines Jahres. Alles, was ein Mensch lernt, sich aneignet führt zu vermehrter Intelligenz. Der Lohn für getane Arbeit ist der Ertrag. Jeder Anleger stellt z. B. am Ende eines Jahres seine Verluste den Gewinnen gegenüber. Wie solche Menschen, versuchen auch wir vom Seelsorgeteam auf persönlicher und geistiger Ebene zu analysieren, was die Verluste/Schwächen waren und welche Gewinne und Bereicherungen wir sammeln durften in einem Seelsorgejahr. In der Regel wird eine solche Bewertung am Ende eines Kalenderjahres, zum Jahreswechsel, vorgenommen. Für uns vom Seelsorgeteam beginnt das neue Arbeitsjahr bei Schulbeginn und viele Aktivitäten und Aufgaben müssen spätestens im Herbst geplant werden.

Ich persönlich beende im September mein Ausbildungsjahr bei Ihnen in der Schattenbergerregion und Zeneggen. Ich werde im Oktober meine neue Aufgabe als Pfarrer für die Pfarreien Turtmann, Agarn, Ergisch, Ober- und Unterems übernehmen. Nach diesem Einführungsjahr bewerte auch ich meine in dieser Zeit angeeigneten Fähigkeiten, Kompetenzen, Stärken und Schwächen, meine Arbeit, meine Leistungen.

Der September ist die Zeit für die Vorbereitung neuer Amtsträger, der Beginn des katechetischen Jahres für diejenigen, die sich auf die Erstkommunion und die Firmung vorbereiten. Wir feiern mit der ganzen Kirche das Fest des Heiligen Kreuzes und anschliessend die Sieben Schmerzen Mariens. Wer kann sich vorstellen, wie gross die Freude der ersten Christen im V. Jahrhundert gewesen sein muss, als sie sich zusammen mit der Kaiserin Maria auf die Suche nach dem Kreuz Jesu machten. Ich bin immer noch erstaunt, dass dieses Kreuz tatsächlich auf einer Mülldeponie entsorgt und dort wiederentdeckt worden ist. Die Wunder und Heilungen, die sich ereigneten bei Berührungen des heiligen Kreuzes, zeigten, dass wir Gott brauchen. Die Schmerzen Marias machen uns bewusst, dass auch sie nicht von Leid und Schmerz verschont blieb. All diese traurigen Momente opferte sie Gott für unsere Rettung. Das konnte ich auch bei der Pilgerfahrt nach Lourdes mit den Mitbrüdern Marek und Paul erleben. Bei dieser Wallfahrt wurde uns bewusst, dass sich Kranke mit ihrem Leiden und ihren Schmerzen für ihre Familien, Verwandte und die ganze Welt aufopfern. Die Freude, den kranken Menschen in Lourdes helfen zu können, sie auf dem Kreuzweg, bei der Prozession mit dem Allerheiligsten Sakrament oder bei der abendlichen Lichterprozession zu begleiten und sich für sie Zeit zu nehmen, hat mir gezeigt, dass Maria in den Herzen der Kranken und ihren Begleitern ist. Die Freude der vielen jungen Menschen, die aus den verschiedensten Ecken der Welt an diesen Ort angereist waren, um ihre Freizeit zu opfern, zeigt die enorme Unterstützung und Solidarität für die behinderten Menschen, für die Schwachen in unserer Gesellschaft und deren Hilfe und Unterstützung, wie auch die Freude der helfenden jungen Menschen lässt sich kaum in Worte fassen.

Hier an dieser Stelle richte ich ein grosses Dankeschön an alle Menschen der Pfarreien Unterbäch, Eischoll Bürchen und Zeneggen, insbesondere an das Seelsorgeteam: Pfarrer Marek, Eveline, Rafaela und Doris, die mich in diesem Jahr unterstützt haben mit ihrer fachlichen Hilfe, mit ihrer Geduld, mit ihrer Einführung in die Sprache, Region, Mentalität und die örtlichen Gegebenheiten und Abläufe. Sie alle haben dazu beigetragen, dass ich meinen Rucksack an Kompetenzen erweitern konnte, so dass ich nun bereit bin, die grosse Verantwortung als Pfarrer in der neuen Region gemeinsam mit dem dortigen Seelsorgeteam zu übernehmen. Ich bete, dass der liebe Gott die Bemühungen dieser Menschen segnen möge, damit die Früchte unserer Arbeit den jüngeren Generationen zu Gute komme.

Möge das, was jeder von uns tut, eine Inspiration, eine Ermutigung und eine Stütze für die Menschen um uns herum sein.

Marius Bucevski

Für das Pfarreleben – Zukünftiges

Wichtige Daten zum Vormerken

Suppentage 2023:

- Sonntag, 5. März in Bürchen
- Sonntag, 26. März in Unterbäch
- Sonntag, 2. April in Eischoll



Bild: Birgit Seuffert, Factum/ADP
In: Pfarrbriefservice.de

Regionaler Seniorenausflug

Nach dem Seniorentreffen im Frühjahr, findet nun auch der regionale Seniorenausflug wieder statt. Die Verantwortlichen aus Eischoll bitten alle interessierten Seniorinnen und Senioren den Montag, 12. September 2022 zu reservieren. Genauere Informationen folgen über die Auskündigungen in den Gottesdiensten und Anmelde-möglichkeiten werden vor Ort weitergeleitet oder aufgelegt.

Aus den Pfarrbüchern



Wir freuen uns über die Aufnahme dieser Kinder in die Gemeinschaft Gottes im Sakrament der Taufe:

- **Janya Walker**, des Sandro und der Marlene, geb. Furrer am 11. Juni 2022 in der Brunnbialkapelle Eischoll
- **Lia Ciccone**, des Daniele und der Pascale Weber am 25. Juni 2022 in Unterbäch
- **Juna Frehner**, des Christoph und der Kathrin, geb. Burgener am 23. Juli in Bürchen

*Seht, welch eine Liebe uns der Vater erwiesen hat,
dass wir Kinder Gottes heissen sollen – und wir sind es auch.*

1 Johannes 3,1



Ehen



Zwei Paare haben einander im Sommer das Ehesakrament gespendet:

In Unterbäch am 25. Juni vor Pfarrer Marek:

Urs Peter Vogel, des Gabriel und der Rosmarie, geb. Nöpfli und **Claudine Köppel**, des Josef und der Miranda, geb. Locher.

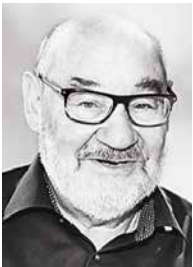
In Zeneggen am 23. Juli vor Diakon Martin Blatter:

Joel Pfammatter, des Karl und der Lydia, geb. Werlen und **Sarah Pfammatter**, des Dionys und der Eveline, geb. Zuber.



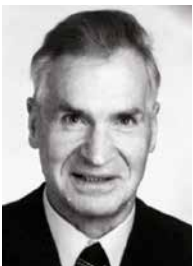
Beerdigungen

Emil Knubel, 1946 – 2022 Bürchen



Emil wurde seinen Eltern Agnes und Josef als achtes Kind in die Wiege gelegt. Zusammen mit vielen Geschwistern verbrachte er eine einfache, aber zufriedene Kindheit in Bürchen. Er besuchte das Gymnasium, studierte an der Uni Freiburg Recht und erwarb das Anwalts- und Notariatsdiplom. Ab 1989 waltete er als ruhiger und weitsichtiger Bezirksrichter in Visp. Politisch war er als Gemeinderat und später als Grossratssuppleant tätig. Auch in der Freizeit war er äusserst aktiv: Wandern, Skifahren, Jassen, Reisen und der eigene Wein bereiteten ihm Freude. Mit Herzblut spielte er über vierzig Jahre lang in der MG Ronalp. Mit seiner Liebe Margrit, die er 1979 heiratete, freute er sich über den gemeinsamen Sohn. Später bereicherten seine Enkelkinder sein Leben. Im Frühjahr erhielt Emil die Diagnose Krebs. Er verstarb am Mittwoch, 8. Juni in den Morgenstunden, im Vertrauen auf Gott, im Spital Brig. Er ruhe sanft in Gott.

*Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.*



Hans Uhlinger, 1925 – 2022 Unterbäch

Sein Lebenskreis hat sich im Altersheim Emserberg am 25. Juni geschlossen und er hat seine letzte Reise angetreten. Möge er nun seine himmlische Heimat finden.

*Wir lassen nur die Hand los, nicht den Menschen.
Für alles, was war – DANKE.*

Agnes Zenhäusern-Gattlen, 1936 – 2022 Bürchen



Agnes wurde 1936 in Bürchen geboren. Im Weiler «Mürächer» erlebte sie mit ihren zahlreichen Geschwistern eine frohe Kindheit. Bereits im Kindesalter erkrankte sie an einer Nervenkrankheit, die sie später zwang, ihr Studium zur Lehrerin aufzugeben. Nach mehreren Jahren Arbeit im Hotelfach heiratete sie ihren Jahrgänger Kamil. Ihnen wurde ein Tochter geschenkt. Später nahm Agnes ihre Eltern bei sich auf und betreute diese liebevoll. Familie, Haushalt und Garten sowie eine kleine Landwirtschaft füllten ihr Leben aus. Die Obscha war «ihr kleines Reich» und immer auch ein Ort der Begegnung. Sie hatte stets ein offenes Ohr für alle. Mit zunehmendem Alter hatte sie mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. Halt fand sie dabei auch in ihrem Glauben und Vertrauen auf Gott. Am 18. Juli durfte Agnes in Frieden zu ihrem Schöpfer heimkehren. Möge sie dort die Gemeinschaft mit unserem himmlischen Vater finden.

*Das Leben gibt, das Leben nimmt,
es geht den Weg, den Gott bestimmt.
Es führt durch Glück, es führt durch Leid,
es hat alles seine Zeit.*

Veronika Kenzelmann-Bitschin, 1934 – 2022 Zeneggen



Veronika wurde ihren Eltern Johann und Olivia 1934 als fünftes Kind in Unterbäch in die Wiege gelegt. Mit den Geschwistern erlebte sie eine harte, aber unbeschwerte Jugendzeit. Leider verstarb ihr Vater, als sie noch klein war. Nach der Schule arbeitete sie an verschiedenen Orten im Service, dort lernte sie auch ihren Walter kennen. 1958 heirateten die beiden. Nach 50 Ehejahren verstarb er 2008. Über mehrere Jahre führte Veronika das Magusii in Zeneggen. Im Tambouren- und Pfeiferverein war sie stolze Ehrendame. Sie hatte viele Hobbies: Jassen, stricken, häkeln, nähen, anfertigen von Krippenfiguren, Kräuter sammeln. Grosse Freude bereitete ihr auch ihr Blumen- und Gemüsegarten. Als die gesundheitlichen Beschwerden grösser wurden, übersiedelte sie ins St. Martinsheim. Am 31. Juli in den frühen Abendstunden schief sie im Beisein ihres Bruders Uli friedlich ein. Möge Gott sie in seinen Armen aufnehmen.

*Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig.
Erzählt einander lieber von mir und traut euch ruhig zu lachen.
Lass mir einen Platz zwischen euch, so wie ich ihn im Leben hatte.*

Monatskalender September 2022

Donnerstag, 1. September, Weltgebetstag zur Bewahrung der Schöpfung

19.00 Uhr Eucharistiefeier in **Eischoll**
Stiftjahrzeit Agnes und Alfons
Amacker-Pfammatter

Freitag, 2. September

18.00 Uhr Stille Anbetung in **Zeneggen**
19.00 Uhr Eucharistiefeier in **Bürchen**
Stiftjahrzeit Josef und Paula Lehner-Furrer
Stiftjahrzeit Stefan Karlen
Gedächtnis Sascha Zenhäusern
Gedächtnis Hans Zenhäusern
Gedächtnis Heinrich Imesch
Gedächtnis Rosmarie Zenhäusern

Samstag, 3. September

17.30 Uhr Vorabendgottesdienst in **Unterbäch**
Musikalische Gestaltung
Chor «Praise him»
Stiftjahrzeit Ludwig und Marie Weissen-Bayard
Stiftjahrzeit Gustav und Lydia Zenhäusern
Stiftjahrzeit Berta und Erich Vogel-Amstutz
Gedächtnis Albin und Edith Zenhäusern-Cina
19.00 Uhr Vorabendgottesdienst in **Eischoll**
Stiftjahrzeit Verstorbene Jahrgang 1952
Gedächtnis Verstorbene Jahrgang 1940

Sonntag, 4. September

23. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für den Unterhalt der Pfarrkirche
09.00 Uhr Sonntagsgottesdienst in **Zeneggen**
10.30 Uhr Sonntagsgottesdienst in **Bürchen**
Lesungen Weish 9, 13–19
Phlm 9b–10.12–17
Evangelium Lk 14, 25–33

Dienstag, 6. September

08.00 Uhr Eucharistiefeier in **Bürchen**
Stiftjahrzeit Irma Zenhäusern
Stiftjahrzeit Rosa Borcard-Zenhäusern

Mittwoch, 7. September

08.00 Uhr Eucharistiefeier in **Eischoll**
Stiftjahrzeit Oswald und Ida
Pfammatter-Amacker

Donnerstag, 8. September, Mariä Geburt

08.00 Uhr Eucharistiefeier in **Unterbäch**
Stiftjahrzeit Alfred Furrer
Stiftjahrzeit Bernadette Burgener-Furrer

Freitag, 9. September

08.00 Uhr Eucharistiefeier in **Zeneggen**
Stiftjahrzeit Charly Zimmermann
Stiftjahrzeit Marius Zuber

Samstag, 10. September

17.30 Uhr Vorabendgottesdienst in **Unterbäch**
Stiftmesse Augusta und Willy Schnydrig
19.00 Uhr Vorabendgottesdienst in **Bürchen**
Stiftjahrzeit Katharina und Hans Lehner-Furrer
Gedächtnis Aline und Anton Burgener
Gedächtnis Emil Knubel, gestiftet Jahrgänge 1945 und 1946
Gedächtnis Rosmarie Zenhäusern

Sonntag, 11. September

24. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Uhr Sonntagsgottesdienst in **Eischoll**
10.30 Uhr Sonntagsgottesdienst **Bielkapelle Zeneggen (Patronatsfest)**
Lesungen Ex 32, 7–11.13–14
1 Tim 1, 12–17
Evangelium Lk 15, 1–32 (oder 15, 1–10)

Dienstag, 13. September, Hl. Chrysostomus, Kirchenlehrer

19.00 Uhr Eucharistiefeier in **Unterbäch**
Stiftjahrzeit Meinrad Dirren

Mittwoch, 14. September, Kreuzerhöhung

19.00 Uhr Eucharistiefeier in **Zeneggen**
Stiftjahrzeit Alexander und Rosy Schaller-Imesch
Gedächtnis Erwin Pfammatter, Ludwig und Emma Pfammatter

Donnerstag, 15. September,
Gedächtnis der Schmerzen Mariens
19.00 Uhr Eucharistiefeier in **Eischoll**

Freitag, 16. September,
Hl. Kornelius und Hl. Cyprian, Märtyrer
19.00 Uhr Eucharistiefeier in **Bürchen**

Samstag, 17. September
17.30 Uhr Vorabendgottesdienst
in **Unterbäch**
Gedächtnis Albin u. Edith Zenhäusern-Cina
19.00 Uhr Vorabendgottesdienst
in **Eischoll**
Gedächtnis Markus Amacker
Gedächtnis Reinhard und Werner Amacker;
Martha und Viktor Jäger

Sonntag, 18. September
25. Sonntag im Jahreskreis –
Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag
Bettagsopfer für die Inländische Mission
(Seelsorger/-innen und Pfarreien in Not)
09.00 Uhr Sonntagsgottesdienst
in **Bürchen**
10.30 Uhr **Erstkommunionfeier**
in **Zeneggen**
16.00 Uhr Andacht zum Buss-
und Bettag in der
Brunnbielkapelle Eischoll
Lesung Am 8, 4–7
1 Tim 2, 1–8
Evangelium Lk 16, 1–13 (oder 16, 10–13)

Dienstag, 20. September,
Hl. Andreas Kim Taegon und Hl. Paul Chong
Hasang und Gefährten, Märtyrer Korea
08.30 Uhr Schulgottesdienst in **Bürchen**
Stiftjahrzeit Rudolf Zenhäusern

Mittwoch, 21. September, Hl. Matthäus
08.00 Uhr Schulgottesdienst in **Eischoll**

Donnerstag, 22. September, Hl. Mauritius
und Gefährten, Patrone des Wallis
08.15 Uhr Schulgottesdienst
in **Unterbäch**

Freitag, 23. September,
Hl. Padre Pio, Ordenspriester
08.00 Uhr Dankgottesdienst
Erstkommunion in **Zeneggen**

Samstag, 24. September
17.30 Uhr Vorabendgottesdienst
als Erntedank in **Zeneggen**
Stiftjahrzeit Lina und Meinrad
Schaller-Kenzelmann
Gedächtnis Moritz-Josef und
Maria Kenzelmann
Gedächtnis Marie und Albert Karlen
Gedächtnis Rolf und Mathilde Andres
Gedächtnis Erwin Pfammatter,
Felix und Emma Heldner
Gedächtnis Veronika Kenzelmann-
Bitschin
19.00 Uhr Vorabendgottesdienst als
Erntedank in **Bürchen**
Stiftjahrzeit Basil (Vater) Imesch
Stiftjahrzeit Alfred Lehner-Hildbrand
Stiftjahrzeit Josef und Maria Gattlen
und Sohn Robert

Sonntag, 25. September
Hl. Niklaus von Flüe, Landespatron
Tag der Migranten –
Kollekte für «migratio»
09.00 Uhr Sonntagsgottesdienst
als Erntedank in **Eischoll**
10.30 Uhr Sonntagsgottesdienst
als Erntedank in **Unterbäch**
Lesungen Lev 19, 1–2.17–19a
Röm 14, 17–19
Evangelium Mt 19, 27–29
19.00 Uhr Gebetsabend
in der Pfarrkirche **Zeneggen**

Dienstag, 27. September,
Hl. Vinzenz von Paul, Ordensgründer
08.00 Uhr Eucharistiefeier in **Bürchen**

Mittwoch, 28. September
08.00 Uhr Eucharistiefeier in **Eischoll**

Donnerstag, 29. September, Hl. Michael,
Hl. Gabriel und Hl. Rafael, Erzengel
08.00 Uhr Eucharistiefeier in **Unterbäch**

Freitag, 30. September
08.00 Uhr Eucharistiefeier in **Zeneggen**
Gedächtnis Marie und Albert Karlen

Opfer und Gaben Juni/Juli 2022

	Bürchen	Eischoll	Unterbäch	Zeneggen
Opfer Belange/Unterhalt der Pfarreien inkl. Beerdigungsoffer	1 986.95	728.25	1 110.15	382.15
Kollekte für die Arbeit des Aushilfspriesters Andreas in der Ukraine	794.—	403.40	1 232.—	728.—
Opfer für die Flüchtlingshilfe Caritas	147.30		317.20	83.—
Papstopfer	117.—	194.15	102.85	75.85
Kerzenopfer/Opferstock Pfarrkirchen	526.75	1 070.70	547.—	503.40
Kerzenopfer Bielkapelle				634.25
Kerzenopfer St. Antonius		682.85		
Kerzenopfer Maurackerkapelle	205.65			
Kerzenopfer Albenwaldkapelle	110.55			
Kerzenopfer Kapelle Ibri	280.—			
Kerzen- und Messopfer Capetsch			1 078.05	
Opfer Ifelkapelle		16.80		
Kollekte Hochzeit			128.30	
Kollekte Benefizkonzert			788.30	

Herzlichen Dank für all Ihre Opfer und Spenden. Gott segne und behüte Sie allezeit!

Das Seelsorgeteam



Die Kirche auf dem synodalen Pilgerweg



Offenheit, Achtsamkeit und Mut tragen wesentlich zum Gelingen eines Pilgerweges bei.

Weder die Fragen noch die Antworten sind beim Einstieg bekannt. Papst Franziskus hat die Weltkirche auf einen synodalen Pilgerweg geschickt.

Die Rückmeldungen der Schweizer Teilnehmer/innen und aus anderen europäischen Ländern lesen sich wie eine Mängel- und Versäumnisliste der gröberen Art. Die Feststellungen und Vorwürfe sind bekannt und dienen regelmässig als Aufhänger in den Medien. Vertrauen geht verloren und die Glaubwürdigkeit leidet. Die Kirche hindert sich selber daran, ihren Sendungsauftrag optimal wahrzunehmen. In der Wirtschaft wären die Konsequenzen bei einer solchen Standortbestimmung rasch gezogen: Eine neue Führung soll das Vertrauen der Kunden zurückgewinnen.

Besteht da noch Grund zur Hoffnung, dass der Kirche ein Comeback gelingen kann? Natürlich! Die Bestandesaufnahme ist selbstkritisch und realistisch. Dies ist zwar sehr schmerzhaft, aber auch ein Zeichen von Stärke!

Und das Wichtigste: Das Kernprodukt, die Frohbotschaft, hat nichts von ihrer Attraktivität eingebüsst, ist zeitlos und hat kein Verfallsdatum. Sie ist weder traditionell noch fortschrittlich und kann jeder Generation als Werteskala dienen. Sie verdient es, kraftvoll verkündet zu werden! Mehr christliches Verhalten würde dieser Welt in vielen Bereichen guttun. Viele Getaufte suchen nach Sinn, Freiheit und Glück. Oft tun sie dies mit viel Selbstdisziplin und Hingabe. Wirklich fündig werden sie aber nur, wenn sie die Frohbotschaft als Kompass mit im Gepäck haben!

In seinem apostolischen Schreiben «Evangelii Gaudium» fordert der Papst dazu auf, dass sich die Kirche aufmache, aufbreche und jeder einzelne Gläubige wie auch die Gemeinschaft aus sich herausgehe. Es brauche nicht nur «Zustimmer», sondern vor allem «Mitmacher». Die Schaffung von synodalen Strukturen, in denen gleichwertig um gute Lösungen gerungen wird, stellt eine sehr anspruchsvolle Gratwanderung mit hoher Absturzgefahr dar. Wenn sie aber gelingt, können die Verantwortlichen in der Zukunft als logische Schlussfolgerung Entscheide verabschieden, die fundierter ausfallen und besser verstanden und mitgetragen werden.

Ich bin seit gut einem Jahr einer dieser «Mitmacher» im Kernteam von «Üfbrächu». Ich soll Erfahrungen und Wissen aus einem anderen Fachbereich, in meinem Fall der Wirtschaft, einbringen. Meine Erwartungen sind übertroffen worden. Wir befinden uns in einem spannenden und ergebnisoffenen Prozess. Patentrezepte gibt es keine und ich habe viele Fragen: Schaffen wir es im Oberwallis aus der prallvollen Aufgabenliste nachhaltige Lösungen zu kreieren? Wie wird sich die Zusammenarbeit zwischen Amtsträgern und Laien entwickeln? Wird es gelingen, immer mehr Verantwortliche und Laien von der Notwendigkeit dieses Weges zu überzeugen und zum Mitgestalten und Aufbrechen zu bewegen? Ich kenne die Antworten nicht, vertraue aber auf den Heiligen Geist und hoffe, dass er von Zeit zu Zeit «es Schiggii Holz» nachlegt, damit das Feuer auf unserem Pilgerweg weiterbrennt.

Roland Kuonen, Mitglied Kernteam Üfbrächu

Heimat

Der Walliser ist sehr heimatverbunden und kehrt auch immer wieder gerne ins Wallis zurück. Das hat – neben der allen Menschen gemeinsamen Heimatliebe – sicher auch spezifische Gründe, von denen hier einige genannt werden sollen:

- ♥ die besondere landschaftliche Schönheit des Wallis und das gesunde Klima
- ♥ die Geschlossenheit des Wallis; interessanterweise unterscheidet der Walliser zwischen dem eigenen Walliservolk und den «Üsser-Schwyzern» (Ausser-Schweizern)
- ♥ der im schweizerischen Vergleich hohe Anteil von Eigenheimbesitzern; was einem gehört, liebt man mehr und ist stolz darauf!
- ♥ das persönliche Beziehungsnetz: das Leben in der Dorfgemeinschaft, wo jeder jeden kennt.

Lassen wir – stellvertretend für viele andere Walliser/innen – den ehemaligen Fussballspieler und Fussballtrainer Jean-Paul Brigger zu Worte kommen (Auszüge aus einem Interview mit der Walliser Zeitung (RZ), 9. Juni 2000):

RZ: Sie sind noch heute in der Deutschschweiz der Inbegriff des urchigen Wallisers und stehen auch dazu. Was macht denn für sie den Charakter des Wallisers aus?

J.-P.B.: Jeder von uns hat gelernt, mit der Natur zu leben und immer auf dem Boden zu bleiben, auch wenn man Grund zum Abheben hätte. Der Walliser ist arbeitsam, ausdauernd und stolz. Und er hat vor allem feste Wurzeln. Wir wissen, wo unsere Wurzeln sind. An einem Baum mit guten Wurzeln kann man rütteln und stossen, wie man will, er fällt nicht. Und man kann ihm den Spitz oder die Hälfte wegschneiden, er strahlt immer noch, weil ihn seine Wurzeln tragen.

RZ: Was bedeutet ihnen ihr Heimatdorf und Wohnsitz St.Niklaus?

J.-P.B.: Meine Kollegen in der Deutschschweiz fragen mich immer: Was willst du in diesem

Loch? Aber die werden das nicht verstehen. Hier bin ich aufgewachsen, hab' meine Jugend verbracht. Hier war ich immer glücklich. Mein ganzes Leben basiert auf diesem Fundament, das man wahrscheinlich Heimat nennt. Für meine Frau und mich war immer klar, nach St. Niklaus zurückzukehren. Dieses Dorf bedeutet mir Ruhe und Sicherheit. Hierher kann ich jederzeit zurückkehren, auch wenn's mir mal «dreckig» ergeht. Hier bin ich nicht der Fussballer, hier bin ich einfach der Jean-Paul...

Zusammenfassend könnte man Heimat also umschreiben als den Ort, wo ich meine Wurzeln habe:

- ♦ die leiblichen: Familie und Verwandtschaft
- ♦ die geistigen: Ausbildung und Kultur
- ♦ die seelischen: das Zuhause, Glaube, Kontakte und Beziehungen.

Vielleicht am tiefsten trifft jene Aussage, die besagt:

Heimat ist der Ort, wo ich willkommen, anerkannt und geliebt bin.

Nun, heutzutage scheinen die Wurzeln der Heimat immer mehr losgelöst zu werden – auch im Wallis. Das beginnt schon bei der Familie: Sie ist gegenüber früher kleiner geworden, der Einzelne lebt darin unabhängiger und sie zerfällt schneller. Dazu wurde der Mensch mobiler, wechselt häufiger den Wohnort – oft von Berufes wegen. Auch bezüglich fester Weltanschauung und Glaube gehen die Meinungen immer mehr auseinander und vieles gerät ins Wanken und wird beliebig...

Auf diese Weise verliert der Mensch immer mehr seine Wurzeln und wird heimatlos.

Das Rad der Zeit lässt sich nicht zurückdrehen.

Die neue Zeit bietet auch Chancen.

War früher alles festgelegt und vorbestimmt, so kann der Mensch jetzt frei wählen, sich seine eigene Meinung bilden. Und das ist gut so!

Christoph Horn

Herz-Jesu-Pfarrei Bürchen
Pfarrei Maria Aufnahme in den Himmel Eischoll
Pfarrei Dreifaltigkeit Unterbäch
Pfarrei Maria Aufnahme in den Himmel Zeneggen

Seelsorgeteam

Marek Jan Cichorz, Pfarrer	Telefon	027 934 11 14
	Natel	079 696 38 14
	E-Mail	ci.ma@gmx.ch
Marius Bucevski, Priester im Einführungsjahr	Natel	077 917 69 05
	E-mail:	Mariusb@gmx.ch
Eveline Pfammatter, Seelsorgehelferin	Telefon	027 946 76 22
	E-Mail	eve.pfammatter@protonmail.com
Rafaela Kurmann, Katechetin	Telefon	027 946 29 63
	E-mail:	rafaela.kurmann@bluewin.ch

Sakristanendienst

Rosmarie Zenhäusern, Bürchen	Telefon	027 934 18 30
Odilo Zenhäusern, Bürchen	Telefon	027 934 26 53
Andreas Amacker, Eischoll	Telefon	027 934 17 89
Gregor Amacker, Eischoll	Telefon	027 934 23 39
Heinrich Dirren, Unterbäch	Telefon	027 934 17 51
Marcel Weissen, Unterbäch	Telefon	079 431 77 79
Walter Andres, Zeneggen	Telefon	027 946 10 33
Anton Zentriegen, Zeneggen	Telefon	027 946 12 23

Kirchenvogt

Doris Zahno, Bürchen	Telefon	027 934 33 70
Gabriela Sterren-Andres, Eischoll	Telefon	027 934 18 78
Karin Vogel, Unterbäch	Telefon	027 934 57 60
Anny Zopp-Kenzelmann, Zeneggen	Telefon	079 578 43 57

Pfarrereitspräsidenten

Manuela Furrer, Bürchen	Telefon	079 782 57 89
Johanna Elsig, Eischoll	Telefon	027 934 18 46
Gregor Zenhäusern, Unterbäch	Telefon	027 934 11 57
Basil Zuber, Zeneggen	Telefon	027 946 24 46